

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
am Beethoven-Gymnasium Bonn**

Englisch

(Stand: 11.03.2024)



Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	8
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	9
2.4 Lehr- und Lernmittel	11
4 Anhang 1: Allgemeine Beobachtungsaspekte – „SoMi“	12



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Herzen der Bundesstadt Bonn mit exponierter Lage direkt am Rhein und in Sichtweite des ehemaligen Regierungs- und Parlamentsviertels und heutigen UN Campus liegt das Beethoven-Gymnasium, gegründet 1626 und damit ältestes Gymnasium der Stadt.

Bonn hat etwa 310.000 Einwohner. Die Schule gewinnt ihre Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Grundschulen. Ihr Einzugsbereich, der sich auch in den ländlichen Rhein-Sieg-Kreis erstreckt, wird geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil, einer hohen Migration von mehr als 20 Prozent aus 178 Nationen, die durch die Dienstleistungs- und Forschungsausrichtung der Stadt und durch ihre internationalen Einrichtungen von einem hohen Bildungsgrad geprägt wird. Zugleich gibt es aber auch soziale Brennpunkte, missglückte Integration und Armut.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 4 eingestuft. Jedoch erscheint die Schülerschaft überwiegend sehr leistungsbereit und leistungsfähig. Das Lernklima ist außerordentlich gut.

Das Schulgebäude stammt aus den frühen fünfziger Jahren, ist aber vollständig modernisiert, großräumig, hell und freundlich, mit modernsten naturwissenschaftlichen Räumen ausgestattet und besitzt vielerlei soziale Einrichtungen. Viele Räume sind mit internetfähigen interaktiven Tafeln ausgestattet. Zusätzlich sind PC-Räume vorhanden.

Unser Anliegen ist es, das Beethoven-Gymnasium zum Lebensraum zu machen. Diesen prägen die Schülerinnen und Schüler. Diverse Aufenthalts-, Ruhe- und Lernräume, Bibliotheken, individuelle Lernsitzgruppen im gesamten Gebäude, die Cafeteria, der Felsengarten, der Ruderverein in Schülerselbstverwaltung und der Gymnasiale Turnverein (GTV) bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Schultag. Auch hier verbindet sich die lange Tradition der Schule mit der Moderne.

Stark werden und natürlich bleiben, so deutet die Schule heute den Wahlspruch über dem alten Schulportal („Fortiter ac sincere“) und sieht sich als moderne Schule in humanistischer Tradition. Werterfahrung und Werterkennen sind wesentliche pädagogische Leitziele.

2 Entscheidungen zum Unterricht

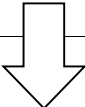
2.1 Unterrichtsvorhaben

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF.1	Growing up – youth and age in modern society (z.B.: - teenage pregnancy, - cyber bullying, - eating disorders, - juvenile delinquency, - ...)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (im digitalen Zeitalter)	FKK/TMK: <u>Hör-/Hörsehverstehen bzw. Leseverstehen:</u> Short Stories, Roman auszüge, Gedichte, Songs, Podcasts, Tagebucheintrag, Brief/E-Mail, Blogs, Kurzdrama bzw. Dramen-/ Drehbuchauszug <u>Sprechen:</u> Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachl. Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse überwinden <u>Schreiben:</u> <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale) SB: mündlicher Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen (isoliert)
EF.2	Getting involved – locally and globally (z.B.: - global warming, - fair trade, - eco clothing, - bio fuels, - global NGOs, - ...)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: <u>Hör-/Hörsehverstehen bzw. Leseverstehen:</u> Text-Bild-Kombinationen, Leserbrief, Bericht, Kommentar <u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</u> eigene Standpunkte darlegen und begründen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen, <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</u> Ergebnispräsentationen <u>Sprachmittlung:</u> Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/Nutzung kooperativer Arbeitsformen IKK: Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens, kulturgeprägte Wahrnehmungen bewusst machen und in Frage stellen	Sprechen (isoliert): mündliche Prüfung in Vierergruppen

<p>EF.3</p>	<p>Challenges to individuals and society (z.B.: - volunteer work, - homelessness, - ...)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“, (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: <u>Hör-/Hörsehverstehen bzw. Leseverstehen:</u> Stellenanzeigen, Text-Bild-Kombinationen, Leserbrief, Bericht, Kommentar <u>Sprechen:</u> eigenen Standpunkte darlegen und begründen <u>Schreiben:</u> Leserbrief, Kommentar <u>Sprachmittlung:</u> Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen IKK: in interkulturellen Begegnungssituationen, mögliche Missverständnisse/Konflikte überwinden, kulturspezifische Besonderheiten beachten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen (isoliert)</p>
<p>EF.4</p>	<p>One language, many voices (z.B.: - New Zealand, - Canada, - South Africa, - ...)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (im digitalen Zeitalter), Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“, (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: <u>Hör-/Hörsehverstehen bzw. Leseverstehen:</u> kürzerer (Jugend-)Roman (Ganzschrift), Spielfilm bzw. Spielfilmauszüge, Drehbuchauszug (z.B. Whale Rider) <u>Schreiben:</u> <i>analysis</i>, kreatives Schreiben SB: Varianten/Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben IKK: Perspektivwechsel und Differenz Erfahrung, kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen (isoliert)</p>
<p>EF.5</p>	<p>Creative Writing</p>	<p>ohne konkreten Themenbezug, auch in der Q-Phase möglich</p>	<p>FKK/TMK: <u>Schreiben:</u> <i>analysis</i>, kreatives Schreiben SLK: Bei der selbstständigen Planung eigener Texte vollziehen die SuS einen Perspektivwechsel Rezipient-Autor, begreifen Schreiben als Prozess zur Förderung der eigenen Persönlichkeit. Alle erstellten Schreibprodukte spiegeln ein Problem oder einen Konflikt der Handelnden wider. Die Präsentationsphase stellt durch einen <i>story slam</i> einen Anwendungsbezug zur sprachlichen Realität der Lernenden her.</p>	

Quartal	Unterrichtsvorhaben, Themenfelder und Textsorten Leistungskurs	Unterrichtsvorhaben, Themenfelder und Textsorten Grundkurs
Q 1.1	<p>The American Dream: then and now</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nonfictional texts: z.B. political speech - Narrative texts: 20th/ 21st century novel oder - Dramatischer Text: 20th/ 21st century drama <p>Britain's Past and Present: from Empire to Commonwealth, monarchy and democracy, ethnic communities in 21st-century Britain</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse - Cartoons, Diagramme, Statistiken - Methode <i>thinking hats: Should we keep the monarchy?</i> - Film scripts (i.e. East is East, Bend it like Beckham, Slumdog Millionaire) 	<p>The American Dream: then and now</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nonfictional texts: z.B. political speech - Narrative texts: 20th/ 21st century novel oder - Dramatischer Text: 20th/ 21st century drama <p>Britain's Past and Present: from Empire to Commonwealth, monarchy and democracy; ethnic communities in 21st-century Britain</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse - Cartoons, Diagramme, Statistiken - Methode <i>thinking hats: Should we keep the monarchy?</i> - Film scripts (i.e. East is East, Bend it like Beckham, Slumdog Millionaire)
Q 1.2	<p>Postcolonialism – Focus on Nigeria The postcolonial experience in Nigeria: language, culture, migration</p> <ul style="list-style-type: none"> - Short stories, ggf. Romanlektüre - Nonfictional texts: z.B. political speech, newspaper articles <p>Globalization: global challenges: Economic, ecological and cultural issues and their political consequences English as a lingua franca Studying and working in a globalized world</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse - Cartoons, Diagramme, Statistiken - Documentaries, Video Clips, Radio Shows - Nonfictional texts: political speech 	<p>Postcolonialism – Focus on Nigeria The postcolonial experience in Nigeria: language, culture, migration</p> <ul style="list-style-type: none"> - Short stories - Nonfictional texts: z.B. political speech, newspaper articles <p>Globalization: global challenges: cultural issues: values, lifestyles, communication Studying and working in a globalized world English as a lingua franca</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse - Cartoons, Diagramme, Statistiken - Documentaries, Video Clips - Nonfictional texts: political speech



<p>Q 2.1</p>	<p>The interest of young audiences in Shakespeare: Shakespeare and the Elizabethan World</p> <ul style="list-style-type: none"> - Study of a play and corresponding film passages/ scenes from theatre performances <p>Visions of the future: exploring alternative worlds Science fiction, utopia, dystopia</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte: 20th and 21st-century poems and songs - Narrative Texte: 20th and 21st-century novels - Film scripts - Methode <i>thinking hats</i>: <i>Genetic engineering – is this the solution to face serious illnesses?</i> 	<p>The interest of young audiences in Shakespeare:</p> <ul style="list-style-type: none"> - study of passages from a play and corresponding film passages <p>Visions of the future: exploring alternative worlds Science fiction, utopia, dystopia</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte: 20th and 21st-century poems and songs - Narrative Texte: 20th and 21st-century novels - Film scripts - Methode <i>thinking hats</i>: <i>Genetic engineering – is this the solution to face serious illnesses?</i>
<p>Q 2.2</p>	<p>Visions of the future: ethical issues of progress</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse - Cartoons, Diagramme, Statistiken - (Documentaries?) 	



2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

*„Without language, one cannot talk to people and understand them; one cannot share their hopes and aspirations, grasp their history, appreciate their poetry, or savour their songs.“
(Nelson Mandela)*

Das besondere Ziel des englischen Fachunterrichts ergibt sich aus der Stellung des Englischen als Weltverkehrssprache, die eine sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit in einer globalisierten Welt erforderlich macht. Die Curricula sind daher so konzipiert, dass inhaltliches Lernen durch die gezielte Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen unterstützt wird.

In der Sekundarstufe II wird bereits ab der Jahrgangsstufe EF in Leistungs- und Grundkursniveau differenziert. In den dreistündigen Grundkursen wie auch besonders in den Leistungskursen mit fünf Wochenstunden nutzen wir die Fremdsprache, um über gesellschaftliche Fragen nachzudenken. Die inhaltliche Anbindung an den Kernlehrplan einerseits, die freie Auswahl literarischer Werke andererseits geben uns die Möglichkeit, mehr zu tun als methodische Vorbereitung auf das Abitur: Die Auseinandersetzung über ethisch-moralische Fragestellungen anhand literarischer Texte spielt für uns eine zentrale Rolle. Funktion und Wirkung der Sprache zu analysieren und zu reflektieren ist uns ein weiteres Anliegen.

Die Abiturergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler liegen seit vielen Jahren deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.

Eine besondere Wertigkeit erfährt die mündliche Kommunikation durch obligatorische mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen EF und Q1. Diese ersetzen jeweils eine schriftliche Leistungsüberprüfung. Auch hier möchten wir vermitteln, Sprache dazu einzusetzen, gesellschaftliche Situationen und Konflikte zu beschreiben, erläutern und reflektieren.

Handlungsorientierung, Problemorientierung, Förderung des selbstständigen Lernens, konkreter Anwendungsbezug und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind Grundsätze unseres Unterrichts und werden insbesondere in den Unterrichtsreihen „Brexit“, „Nigeria“ und „Globalisation“ umgesetzt. Zur Stärkung der Handlungsorientierung binden wir auch Methoden wie das „task based language learning“ in unseren Unterricht ein. In der Problemorientierung bieten sich Methoden wie die „thinking hats“ an. Sie helfen, eine Problemfrage aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, um so zu einer durchdachten Entscheidung und Lösung zu kommen.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine rechtliche Grundlagen und pädagogische Prämissen:

Die rechtlich verbindlichen Grundlagen finden sich

- im Schulgesetz (SchulG, § 48) sowie
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-GOst) und
- im KLP S II: Kernlehrplan Englisch für die gymnasiale Oberstufe .

Grundsätzlich gilt: Die schriftlichen Arbeiten bzw. Klausuren sowie die sonstigen Leistungen im Unterricht besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung aufzuzeigen (Rückmeldefunktion) und den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, Ziele und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und sich dabei an einheitlichen Kriterien zu orientieren. Daher sollen die Leistungsanforderungen transparent sein, ggf. durch entsprechende auch außerschulische (Förder-)Empfehlungen (z.B. zu geeigneten Lernstrategien) für Schüler, Schülerinnen und Eltern ergänzt werden.

2.3.2 Beurteilungsbereiche in der Sekundarstufe II

Grundlage der Leistungsbewertung sind die in den Klausuren erbrachten schriftlichen Leistungen sowie die Leistungen im Bereich der SoMi (vgl. APO-GOSt §13).

Ziel ist es, die individuellen Leistungen über einen längeren Zeitraum zu beobachten und dann zu bewerten. Auch wird zwischen individueller u. allgemeiner Bezugsnorm (Standardvorgaben) unterschieden. Bei der Leistungsbewertung werden die fünf folgenden Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Sollten bei einzelnen Schülerinnen und Schülern bestimmte Defizite auftreten, werden entsprechende Förderhinweise gegeben bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet. Natürlich werden auch begabten Schülerinnen und Schülern Anreize zur individuellen Förderung gegeben, etwa durch

- die Teilnahme an Wettbewerben,
- schulische und individuelle Austauschprogramme bzw. Auslandsaufenthalte,
- individuelle Lektüren und andere unterrichtsspezifische Maßnahmen.

Nicht erbrachte Leistungen können nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachgeholt oder durch eine den Leistungsstand feststellende Prüfung ersetzt werden, falls die Schülerinnen und Schüler für das Versäumnis der Leistung keine Verantwortung tragen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung gewertet.

2.3.2.1 Klausuren

In der Sek. II gelten folgende Maßgaben bezüglich der Anzahl und Dauer von Klausuren, je nach Kursart (Grund- bzw. Leistungskurs):



Jgst.	EF		Q1		Q2	
Anzahl pro Halbjahr	2	2	2	2	2	1 (+ Abitur)
Dauer GK	90 min.	90 min.	120 min.	135 min.	150 min.	240 min.
Dauer LK	90 min.	90 min.	150 min.	150 min.	225 min.	270 min.

Entsprechend den Vorgaben für das Zentralabitur NRW finden folgende **Aufgabenarten** Verwendung (vgl. KLP S II):

- Aufgabenart 1: Schreiben mit einer integrierten und einer isolierten Teilkompetenz (Gewichtung ca. 70/30),
- Aufgabenart 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen (ganzheitliche Benotung),
- Aufgabenart 3: Schreiben sowie zwei weitere isolierte Teilkompetenzen (Gewichtung 50/25/25).

Als kommunikative Teilkompetenzen für diese zusätzlichen, integrierten oder isolierten Prüfungsteile kommen in Frage:

- Leseverstehen,
- Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen,
- Sprachmittlung in die jeweils andere Sprache,
- (Sprechen)

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft. In der **EF** und in der **Q1** wird gemäß APO-GOST je eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt, um die Teilkompetenz **Sprechen** zu überprüfen (EF: *debating* einer Streitfrage in Gruppen, Q1: textbasierte Präsentation und Diskussion). Des Weiteren kann in der **Q1** eine Klausur individuell durch eine Facharbeit in der Zielsprache Englisch ersetzt werden, um die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen.

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur und berücksichtigt die im KLP S II ausgewiesenen **Anforderungsbereiche** (AFB):

- *Comprehension* (AFB I) – Wiedergabe von Kenntnissen,
- *Analysis* (AFB II) – Anwendung von Kenntnissen,
- *Evaluation* (AFB III) – Problemlösen/Werten bzw. Textproduktion.

Die **Gesamtleistung** setzt sich aus der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zusammen (vgl. KLP S II). Diese beiden Leistungsbereiche werden etwa im Verhältnis 40/60 gewichtet.

Der Anteil und die Richtigkeit eigensprachlicher Formulierungen in der Zielsprache sind zentral für Bewertung der sprachlichen Gesamtleistung. Die Sprachkorrekturen werden mit Hilfe der Korrekturhinweise für Klausuren des Ministeriums vorgenommen. Es erfolgt eine differenzierte Korrektur und Kennzeichnung der Stärken und Schwächen in den Bereichen Sprachrichtigkeit (SR), kommunikative Textgestaltung (KT) und Ausdrucksvermögen (AV). Auch ein inhaltlicher Erwartungshorizont wird der Bewertung zu Grunde gelegt, Stärken und Schwächen vermerkt.

Im Hinblick auf die **Lernorganisation** und Progression gilt:

Es ist auf die „Scharnierfunktion“ der Einführungsphase (**EF**) zu achten. Die Aufgabenstellungen (unter Berücksichtigung der Operatoren) gleichen sich mit Beginn der Sek. II den Abituranforderungen an. In der **Q1** und **Q2** entsprechen die Aufgabenstellungen und -inhalte dann vollends den Vorgaben des Abiturs.



Der Gebrauch eines ein- und eines zweisprachigen **Wörterbuchs**, das den Schülerinnen und Schülern von der Schule gestellt wird, ist während der Klausuren gestattet.

2.3.2.2 Sonstige Mitarbeit („SoMi“)

Pro Quartal wird die sonstige Mitarbeit im Unterricht beurteilt. Es sind alle Leistungen zu bewerten, die neben Klausuren (bzw. Facharbeiten) erbracht werden. Die SoMi berücksichtigt allgemein Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der erbrachten Leistungen. Grundlegend für die Bewertung ist der zielsprachliche Eigenanteil der Schülerleistung.

Zu den **Bestandteilen** der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ in der Zielsprache Englisch zählen u.a.

- Individuelle Beiträge zum Unterricht (sowohl verstehende Teilnahme als auch sprachliche Kommunikation) sowie kooperative Leistungen in Gruppenarbeiten;
- von der Lehrkraft (je nach pädagogischer Notwendigkeit) abgerufene Überprüfungsformen, wie z.B. schriftliche Übungen, Vokabeltests, Rollenspiele sowie besonders vor- u. nachbereitende Hausaufgaben; schriftliche Übungen sind Element dieser Teilnote;
- ferner längerfristige Projektarbeiten, Präsentationen, Protokolle, thematische Dossiers/Portfolios

Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Einsatz einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren (vgl. Anhang 1 – Allgemeine Beobachtungsaspekte – „SoMi“).

2.3.3 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

2.3.3.1 Bewertung im Fall einer Schulschließung

Die Leistungen, die im Distanzunterricht erbracht werden, fließen als sonstige Mitarbeit in die Note ein und setzen sich aus (a) der Mitarbeit in den Onlinestunden und (b) den abgegebenen Aufgaben zusammen. Die im Folgenden dargelegten Kriterien können je nach Aufgabe und Leistungssituation unterschiedlich gewichtet werden.

- a. Mitarbeit in den Onlinestunden (in Einzelarbeit und Plenumsphasen sowie in kooperativen Phasen: Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
 - i. Inhaltliche Qualität der Beiträge
 - ii. Sprachliche Qualität der Beiträge (Ausdruck/Wortschatz, Aussprache, Sprachrichtigkeit)
 - iii. Regelmäßigkeit und Kontinuität der Beiträge
- b. Abgegebene Aufgaben (nach Absprache prozessuale Bewertung und / oder outputorientierte Bewertung)
 - i. Inhaltliche Qualität
 - ii. Sprachliche Qualität
 - iii. Vollständigkeit
 - iv. Sorgfalt
 - v. Pünktlichkeit der Abgabe



Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
Sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich korrekt unter Verwendung eines anspruchsvollen und idiomatischen Wortschatzes und zeichnen sich durch besondere inhaltliche Tiefe und Sorgfalt aus.
Gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich korrekt und differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen sowie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Großen und Ganzen noch den Anforderungen.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich, aber zum Großteil vollständig abgegeben, und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich jedoch einfach. Sie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
Mangelhaft	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Notwendige Grundkompetenzen sind jedoch feststellbar und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich sowie oft unvollständig abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich; sprachlich sind sie oft fehlerhaft und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
Ungenügend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Die Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich äußerst fehlerhaft und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

2.3.3.2 Bewertung im Fall einer individuellen Quarantäne

Im Fall der Quarantäne über zwei Wochen hinaus meldet sich die Lehrkraft über „Teams“ bei der Schülerin bzw. dem Schüler und teilt mit, welche selbstständig anzufertigende Arbeit in welchem Zeitraum zu leisten ist, wenn keine schwerwiegenden Krankheitssymptome vorliegen. Die Schülerin



bzw. der Schüler bestätigt dies schriftlich. Erfolgt innerhalb von drei Tagen keine Rückmeldung, wird dies als nicht erbrachte Leistung gewertet. Über die Bewertung des Endproduktes hinaus erfolgt auch eine Kontaktaufnahme über „Teams“, Telefon oder Mail mindestens alle zwei Wochen zur Leistungsbeurteilung. Bei dieser Kontaktaufnahme überprüft die Lehrkraft, inwiefern die bisherigen Ergebnisse selbstständig angefertigt und verstanden sind und gibt eine Rückmeldung bezüglich der erbrachten Leistung.

Selbstständig anzufertigende Produkte im Distanzlernen können im Fach Englisch sein: schriftliche Übungen, Wortschatzüberprüfungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, unterschiedliche Präsentationsprodukte sowie andere schriftliche Formen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch entscheidet sich sehr bewusst dafür, ohne ein einheitliches und verbindliches Lehrbuch für die Oberstufe zu arbeiten. Wir sind überzeugt davon, dass die Nutzung verschiedenster didaktischer Quellen und vor allem aktueller authentischer Materialien unseren Unterricht zeitgemäß hält und unseren Schülerinnen und Schülern möglichst viele verschiedene Perspektiven auf die Themen und Inhalte des Englischunterrichts eröffnet.

Anhang 1: Allgemeine Beobachtungsaspekte – „SoMi“

a) individuelle Beiträge zum Unterricht:

Kriterien für diesen Beurteilungsschwerpunkt der SoMi sind hierbei besonders:

- sprachliches Verstehen und Darstellen von Zusammenhängen, Lösungen,
- Wiedergabe von Wissen, Inhalten,
- Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler und eigenständiges Argumentieren,
- regelmäßige u. aktive Unterrichtsbeteiligung (Qualität vor Quantität);

b) andere Überprüfungsformen bzw. komplexe Aufgaben in Teamarbeit, u.a.:

- Vollständigkeit u. Richtigkeit von Hausaufgaben;
- Vor- bzw. Nachbereitung von Aufgaben/Übungen,
- Eigenständigkeit der Bearbeitung,
- sachliche Klarheit u. Richtigkeit,
- fachsprachliche Verständlichkeit,
- bei Präsentationen: Recherche, Auswertung von Materialien, Darstellungsleistung u. Adressatenbezug, Sicherung der Ergebnisse (auch für Mitschüler/innen),

c) in Gruppenarbeiten/Projekten, u.a.:

- fachliches u. methodisches Lernen, Problematisierung u. Darstellung von Ergebnissen,
- soziales Lernen im Austausch mit anderen Gruppenmitgliedern, Zuteilung von Aufgaben, Verbindlichkeit u. Einhalten von Regeln bzw. Konfliktregelungen,
- Methoden- u. Selbstreflexion

Konkretisierung von Notenstufen

sehr gut:	u.a. häufige u. inhaltlich substantielle Mitarbeit im Unterricht, hohe sprachliche Kompetenz
gut:	regelmäßige freiwillige Mitarbeit, großes Problembewusstsein, große sprachliche Kompetenz
befriedigend:	regelmäßige freiwillige Mitarbeit, im Wesentlichen richtige Beiträge, v.a. Reproduktion, meist richtiger Gebrauch der Fremdsprache
ausreichend:	gelegentliche Mitarbeit im Unterricht, vornehmlich Wiedergabe von Zusammenhängen
mangelhaft:	wenig eigenständig-problembezogenes Denken, z.T. erhebliche fremdsprachliche Mängel seltene Mitarbeit im Unterricht bzw. nur Beiträge nach Aufforderung, Beiträge mit großen Mängeln, unzureichender u. so fehlerhafter Gebrauch des Englischen, dass erfolgreiche Kommunikation be- oder verhindert wird, unzureichende Arbeitshaltung: z.B. Fehlen von HA, Materialien



ungenügend: keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, häufiges Fehlen; falsche Äußerungen mit substantiellen Mängeln/Fehlern, Teilnahmslosigkeit, Fehlen von Materialien

Zur Konkretisierung sollen u.a. folgende Kriterien dienen:

d) individuelle Beiträge zum Unterricht:

- sprachliches Verstehen und kohärentes Darstellen von Zusammenhängen, Lösungen,
- Wiedergabe von Wissen, Inhalten,
- Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler und eigenständiges Argumentieren,
- regelmäßige und aktive Unterrichtsbeteiligung (Qualität vor Quantität);

e) andere Überprüfungsformen bzw. komplexe Aufgaben:

- Vollständigkeit, sachliche Klarheit u. Richtigkeit,
- Vor- bzw. Nachbereitung von Aufgaben/Übungen,
- Eigenständigkeit der Bearbeitung, Darstellung und Problematisierung von Ergebnissen,
- soziales Lernen im Austausch mit anderen Gruppenmitgliedern, Zuteilung von Aufgaben, Verbindlichkeit u. Einhalten von Regeln bzw. Konfliktregelungen,
- bei Präsentationen: Recherche, Auswertung von Materialien, Darstellungsleistung u. Adressatenbezug, Sicherung der Ergebnisse (auch für Mitschüler/innen),

Daraus ergibt sich dann ein Gesamtbild, das für die Notenbildung relevant ist. Es liegt im Ermessen der Lehrkraft zu entscheiden, welcher Bereich den Ausschlag für die Note gibt.